

216/37

Braunsberg, den 1. August 1937.
Berliner Straße 38.

3. Aug. 1937

Sehr verehrter Herr Professor,

für Ihr Schreiben vom 16. Juli und die Zusendung der Abschrift Ihrer erneuten Vorstellungen danke ich bestens. Da ich noch keine Nachricht von Berlin habe, darf ich mich in forma privata nach dem Schicksal der Angelegenheit erkundigen; ob der Antrag nicht infolge der Ferien liegen geblieben ist?

Aus Ihrer Abschrift habe ich entnommen, daß Sie beabsichtigen für November mich beurlauben zu lassen. Ich nehme mit Grund an, daß von hier Schwierigkeiten in dieser Hinsicht nicht entstehen würden.

Damit Sie für weitere Schritte über meine Absicht unterrichtet sind, möchte ich Ihnen nochmals erklären, daß ich im Interesse der Sache und um das Odium eine so wichtige und dringliche Arbeit des Reichsinstituts verhindert zu haben nicht auf mich nehmen zu müssen, zu meinem Briefe vom Sommer stehe, d. h. bereit bin, in diesen Ferien drei Monate am Repertorium Germanicum IV zu arbeiten und deswegen auch auf meine an sich sehr notwendige Archivreise nach Sizilien zu verzichten. Es würden also praktische gesehen, vom 1. September bis 1. Dezember noch die drei Monate zur Verfügung stehen, und ein ev. grundlegend neuer Antrag könnte wohl in einem Monat, d. h. im Laufe des August bearbeitet und beschieden sein.

Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, daß meine privaten Dispositionen hinsichtlich Ferien und Arbeit erheblich unter dieser Ungewißheit leiden müssen.

Mit den besten Empfehlungen
und Heil Hitler! bin ich Ihr sehr ergebener

Karl August Fink.